

Vereins-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **62 (1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prioritäten: Deutschland, 28. Juni und 24. November 1951.

Kl. 19 c, Nr. 303237. Flyerflügelkopf. — Dr. Fritz von Schmoller, Zimmererstraße 44, Augsburg (Deutschland).

Kl. 19 d, Nr. 303238. Spulapparat mit selbsttätigem Spulenwechsel und einer Fördervorrichtung, welche jeweils einen bewickelten Spulenkörper einem wegnehmbaren Sammler zuführt. — Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach (Zürich, Schweiz).

Cl. 21 c, No 303239. Métier à aiguilles. — Crompton & Knowles Loom Works, Worcester (Massachusetts, U.S.A.). Priorité: U.S.A., 5 mai 1950.

Cl. 21 c, No 303240. Métier à tisser circulaire comportant une installation d'avertissement pour signaler des incidents de fonctionnement du métier. — Qualitex Société Dunod & Cie, rue de Chantilly 3, Paris XIe (France). Priorité: France, 27 juillet 1950.

Redaktion: R. Honold, Dr. F. Honegger

Vereins-Nachrichten

V. e. S. Z. und A. d. S.

Robert Leuthert † — Am 7. Dezember 1954 verschied im Kantonsspital Zürich nach kurzem Leiden unser Veteranenmitglied Robert Leuthert von Kilchberg (ZH).

Seine Jugend- und Schuljahre verlebte er in Einsiedeln, wo sein Vater eine kleine mechanische Seidenstoffweberei betrieb. Schon in früher Jugend mußte der Verstorbene im kleinen Betriebe Hand anlegen; was lag deshalb näher, als daß er nach dem Besuch der Primar- und Sekundarschule in die Fußstapfen seines Vaters trat und das ehrbare Handwerk eines Seidenwebers erlernte? Gut vorbereitet mit theoretischen und praktischen Kenntnissen bestand er die Aufnahmeprüfung in die Zürcherische Seidenwebschule, deren Jahreskurs er 1918/19 mit Erfolg absolvierte und der er Zeit seines Lebens ein gutes Andenken bewahrte.

Nachdem so die Grundlagen für eine spätere Existenz gelegt waren, zog es ihn in die Fremde. In den bekannten Firmen Stünzi Söhne, Faverges, und Baumann aîné, Saint-Pièrre de Bœuf in Frankreich, erweiterte er seine Kenntnisse durch praktische Tätigkeit und stieg in der letzteren Firma zum Fabrikationschef auf. Gesundheitliche Störungen veranlaßten ihn dann, im Jahre 1925 in die Schweiz zurückzukehren, um bei der damaligen Seidenstoffweberei Oberland AG. als Disponent seine Tätigkeit aufzunehmen. Seine reiche Erfahrung und sein eiserner Arbeitswille ließen ihn rasch zum Prokuristen und nach einigen Jahren zum Geschäftsleiter dieser Firma avancieren. Mitten in der Krisenzeit, im Jahre 1937, machte er sich selbständig. Unter dem Namen Robert Leuthert & Cie. gründete er in Kilchberg (ZH), wo er ein eigenes Heim erstellen ließ, zusammen mit seiner geschäftstüchtigen Gattin eine Firma, die den Handel in Seiden- und Wollstoffen zum Zwecke hatte und der er kurze Zeit später noch eine Fabrikationsabteilung, speziell in Futterstoffen, angliederte. Branchenkenntnisse und eine rastlose Tätigkeit halfen über die Anfangsschwierigkeiten hinweg und legten ein gutes Fundament für die spätere Entwicklung, die auch nicht ausblieb, so daß heute seine Kinder — eine Tochter und zwei Söhne —, immer noch unter den Anordnungen ihrer Mutter, ein reiches Tätigkeitsfeld übernehmen können.

Robert Leuthert war stets eine Frohnatur. So fand er in Sängerkreisen — er war Mitglied des Männerchores Kilchberg — und im gesellschaftlichen Zusammensein mit seinen Webschulkameraden Erholung von seiner rastlosen Tätigkeit. Sein offenes, gerades Wesen machte ihn zu jedermanns Freund, und so trauern nicht nur seine nächsten Angehörigen, sondern auch ein großer Freundeskreis um den Verlust dieses gütigen Menschen. Eine große Trauergemeinde, darunter eine Gruppe von sieben Studienkameraden des Webschulkurses 1918/19, fand sich Freitag, den 10. Dezember in der Kirche von Kilchberg zur Abdankung ein, wo ihm der Männerchor zum Abschied zwei Lieder sang, und begleitete nachher die sterblichen Ueber-

reste auf den idyllischen Gottesacker neben der Kirche. Er ruhe im Frieden. — A. H.

Otto Baer † — Am Weihnachtsmorgen starb in Erlenbach unser Veteranenmitglied Otto Baer. Er stammte aus dem Amt, wo die Seidenstoffweberei heute noch eine führende Rolle in der Industrie spielt. Sein Vater war Direktor bei Gebr. Naef AG., Affoltern am Albis, und Otto Baer hatte dadurch Gelegenheit, die Seidenstoffweberei von Grund auf studieren zu können und kennen zu lernen. Nach Abschluß seiner praktischen Lehrtätigkeit absolvierte er den Jahreskurs 1905/06 der Zürcherischen Seidenwebschule und zog dann als gut ausgerüsteter Praktiker nach Frankreich. In Saillans fand er bei der Firma Gebr. Naef AG., in der sein Vater schon tätig war, ein seinen Kenntnissen entsprechendes Arbeitsfeld. Nach wenigen Jahren berief ihn die Firma Stünzi Söhne, Horgen, als Leiter ihrer französischen Unternehmung nach Faverges (Hte Savoie). Dieser Ort, an dem er dann auch seine Familie gründete, wurde ihm zur zweiten Heimat. Ueber 30 Jahre leitete er das Unternehmen und steuerte es durch die Wogen zweier Weltkriege. Es war für Otto Baer, besonders im zweiten Kriege, nicht immer leicht, einerseits den Forderungen der deutschen Besetzungsmacht und andererseits denjenigen der namentlich in den Bergen der Hte Savoie weilenden Maquis-Verbänden gerecht zu werden, und sein Leben stand mehr als einmal auf dem Spiele. Es war deshalb begreiflich, daß sich Herr Baer am Ende des Krieges entschloß, in die Schweiz zurückzukehren. In der Firma Ostertag, Hausammann & Co., Zürich, fand er als Stoffkontrollleur eine ihm zusagende Tätigkeit. Vor etwa Jahresfrist machten sich die ersten gesundheitlichen Störungen bemerkbar, so daß sich Herr Baer entschloß, auf Jahresende seine Tätigkeit aufzugeben und sich in den Ruhestand zu begeben. Ein Höherer hat nun eingegriffen und ihn acht Tage vor der Pensionierung in die Ewigkeit abberufen. Er ruhe im Frieden! A. H.

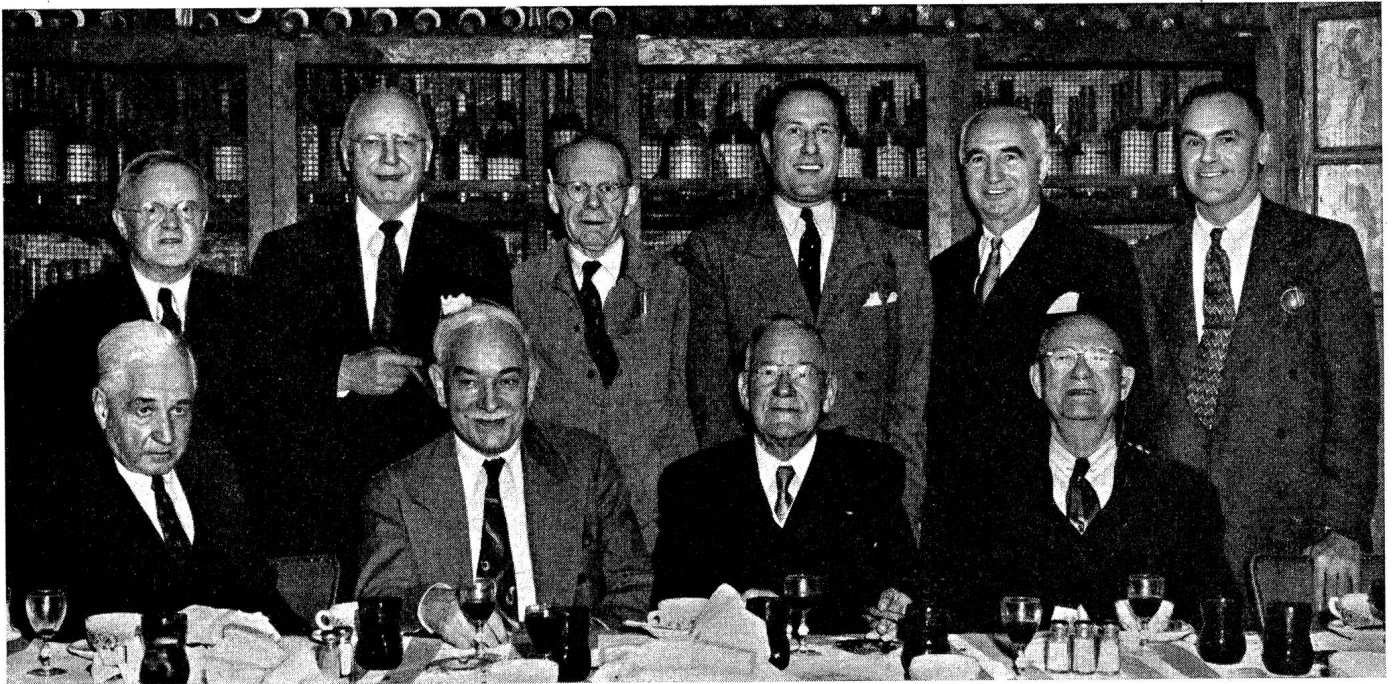
Unterrichtskurse 1954/55. — Wir möchten unsere geschätzten Mitglieder, Abonnenten und Kursinteressenten auf den letzten Kurs der laufenden Kursperiode aufmerksam machen.

Kurs 7, Einführungskurs: Anwendung des Mikroskops in der Textilindustrie. Kurstage: 12., 26. Februar und 5. März 1955 (neue Kurstage im Vergleich zum Kursprogramm in der August-Nummer 1954). — Anmeldeschluß: 28. Januar 1955.

Wir möchten diesen vielversprechenden Kurs ganz besonders empfehlen und bitten um rechtzeitige Anmeldung. Teilnehmerzahl beschränkt. Der Kurs wird nicht doppelt geführt. Ueber weitere Einzelheiten, die diesen Kurs betreffen, gibt das Kursprogramm in der August-Nummer 1954 Aufschluß. **Die Unterrichtskommission**

Ein Bild von der «Tagung ehemaliger Lettenstudenten in New York»

19. November 1954



Hintere Reihe:

Robert Frick
Schuljahre 1910—1912

Albert Hasler
1904—1906

Adolf Märklin
1904—1906

Ivan Bollinger
1927/28

Ernst C. Geier
1904—1906

Eugen Hardmeyer
1910/11

Vordere Reihe:

Armin C. Stapfer
Schuljahr 1902/03

Josef Meierhans
1907—1909

Robert J. Freitag
1893—1895

Constant Scholer
Berat. Textiltechniker

Chronik der «Ehemaligen». — In der Dezember-Nummer konnte der Chronist von der abendlichen Tagung der «ehemaligen Lettenstudenten in und um New York» vom 19. November 1954 berichten. Die einstigen Studienkameraden vom Kurse 1918/19 hatten auf ihre geplante Klassenzusammenkunft verzichtet und auch an der Tagung vom 19. November in New York teilgenommen. Die Dezember-Ausgabe der «Mitteilungen» war im Druck, als dem Chronisten drei Fotos von dieser festlichen Zusammenkunft zuzugingen. Diese Bilder haben ihm viel Freude bereitet und ihn wieder an jenen Empfang vom 15. Mai 1949 im gleichen «Wine Cellar» erinnert. Mit einem dieser Bilder hat eine Woche später die große New Yorker Zeitung «Daily News Record» unter der Ueberschrift «Veteran Swiss Alumni Attend Reunion» die alte Garde der einstigen Seidenwebschüler geehrt. Nun, auch wir wollen ihnen, die fern der Heimat so treu zum «Verein Ehemaliger» halten, mit diesem Bild eine Freude bereiten. Fast jeder hat «drüben» vor Jahrzehnten als kleiner Angestellter oder als *loomfixer* begonnen, dabei aber bewiesen, daß «etwas in ihm steckt» und sich als «selfmade-man» empogearbeitet. Ihre Namen haben in der amerikanischen Textilindustrie einen guten Klang und — auch das darf erwähnt werden —, sie alle haben für die alte Zürcherische Seidenwebschule Ehre eingelegt.

Der älteste dieser «Ehemaligen» ist unser Freund Mr. *Robert J. Freitag* in Philadelphia. Er besuchte die Seidenwebschule vor rund 60 Jahren! — Für Mr. *Armin C. Stapfer* (ZSW 1902/03) sind seit seinem Studium im Letten auch schon mehr als 50 Jahre vergangen. Und in der hinteren Reihe sieht man drei Klassenkameraden, die sich gerade vor einem halben Jahrhundert (1904/06) in der Seidenwebschule kennen gelernt haben. Es sind dies unser Ehrenmitglied *Ernest C. Geier* und die beiden Veteranen *Albert Hasler* und *Adolph Märklin*, der an dieser

Tagung sogar das einstige «Wäbschuel-Uebergwändli» zu Ehren gezogen hat. — Zwischen ihnen steht Mr. *Ivan Bollinger* (ZSW 1927/28), der die Tagung eingefädelt, organisiert und damit allen Teilnehmern einen schönen Abend bereitet hat. Er wird in etwa 4 Jahren auch schon die Veteranen-Urkunde erhalten. — Vor der Zeit des Chronisten war auch noch Mr. *J. Meierhans* (1907—1909) Student an der ZSW., während die Messrs. *Robert Frick* und *Eugen Hardmeyer* zu seinen ersten Schülern zählten. — Mr. *Constant Scholer*, der von dieser Zusammenkunft hörte, freute sich, an derselben teilnehmen zu dürfen, obwohl er kein ehemaliger Lettenstudent, dafür aber ehemaliger Lehrer einer amerikanischen Textilfachschule ist. —

Zum Jahreswechsel sind dem Chronisten aus aller Welt so viele Wünsche für beste Gesundheit zugegangen, daß es ihm an nichts fehlen kann, auch wenn nur ein bescheidener Teil davon in Erfüllung gehen sollte. Von den «Ehemaligen» in den USA hat er derart viele «Merry Christmas — Happy New Year and many more years of good health»-Wünsche erhalten, daß er auf die Nennung der Namen verzichten muß. Von den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts an war jedes Jahrzehnt mit guten Wünschen etlicher «Ehemaliger» aus verschiedenen Schuljahren vertreten. Dazu kamen weitere Briefe und Karten aus Mexiko, Costa Rica, Puerto Rico, Brasilien, Argentinien und Peru. Dann aus dem fernen Japan und aus Viet-Nam in Indochina; von Ararat in Australien, von Pretoria in Südafrika und von Alexandrien im Lande der einstigen Pharaonen. Es kamen weitere gute Wünsche von «Ehemaligen» in Frankreich, England, Finnland, Schweden, Italien, und manche aus der lieben kleinen Heimat, und so konnte der Chronist zum Jahresschluß in Gedanken wieder einmal eine ganz phantastische Weltreise ausführen und dabei all seinen alten und jun-

gen Freunden seinen Dank abstaten. Im Verlaufe vom Januar wird er dann auch noch die verschiedenen Briefe beantworten. Für heute grüßt er alle «Ehemaligen» in der weiten Welt und in der Heimat und wünscht ihnen ein glückliches 1955.

Rob. Honold.

Kurs über SAURER-Webstühle. — Ueberraschend war das sehr interessante Kursprogramm, welches durch die Unterrichtskommission einige Tage vor Beginn jedem Kursteilnehmer zugestellt wurde und Einblick in die bevorstehende Arbeit bot. Nach kurzer Begrüßung durch Herrn Dr. Remy von der Aktiengesellschaft Adolph Saurer und Herrn Bollmann von der Unterrichtskommission wurden die 21 Mann in drei Gruppen aufgeteilt, um eine bessere Instruktion erhalten zu können. Der Kurs begann mit der Besichtigung der Detail-Fabrikation und vermittelte manchem Neuling sowie dem Kenner der Maschinenindustrie einen nachhaltigen Eindruck; denn es werden hier die Details der Motoren wie des Webstuhles mit den genau gleichen Toleranzen bearbeitet. Die Einspritz-Düsen-Abteilung mit ihrer Feinmechanik und Genauigkeit, mit der Einstellung und Regulierung der Düsen fand ganz besonderes Interesse. Am Mittag begann die Arbeit an den verschiedenen Arbeitsplätzen, jede Gruppe mit einem Instruktor der Firma. Der Zusammenbau, die einzelnen Aggregate und die Einstellungen wurden besprochen und praktisch durchgeführt. Wir wurden mit einigen Neukonstruktionen bekannt und vertraut gemacht. Der neue Spulen-Gleitfühler mit der geschlossenen Exzenterkurve ist für schnellaufende Stühle ein sofort ins Auge springender Vorteil, hat er doch nur einen minimalen Verschleiß und kann an Stühlen älterer Bauart ohne weiteres montiert werden. Beachtenswert am Kunstseiden-Spulenwechsel-Automaten ist die Außenschere, welche am Schützenkasten festgeschraubt ist und nur beim Wechsel einer Spule betätigt wird. Der angebrachte Fadengreifer und Halter verhindert den gefährdeten eingezogenen Schuß.

Der zweite Samstag wurde mit einer kurzen Besichtigung der Automatendreherei, der Schmiede und der Schlußmontage der Breitwebstühle begonnen. Hier verweilten wir längere Zeit und konnten uns überzeugen, wie genau jeder Webstuhl «eingeschiffelt» wird, bevor er die Firma verläßt. Die eigentliche Kursarbeit an diesem Samstag galt dann vorerst dem Zentralschußwächter. Die Einstellung desselben wurde intensiv durchgeübt; denn der Schußwächter ist in der Weberei immer ein wichtiger und heikler Punkt. Der neue Schußwächter ist wesentlich vereinfacht und vermindert die Schlicklibildung. Wenn die Einstellung nach Vorschrift erfolgt, die Feder- und Kettmaterial und der Kettichte angepaßt wird, arbeitet er einwandfrei, sofern die Stoffbreite nicht unter der Hälfte der Blattbreite gewählt wird. Zur Abwechslung in der Kursarbeit referierte Herr Sommerhalder in packender Art und Weise über die Geschichte der Firma Saurer im Textilmaschinenbau. Er erwähnte auch die Bandwebstühle, welche dem Namen

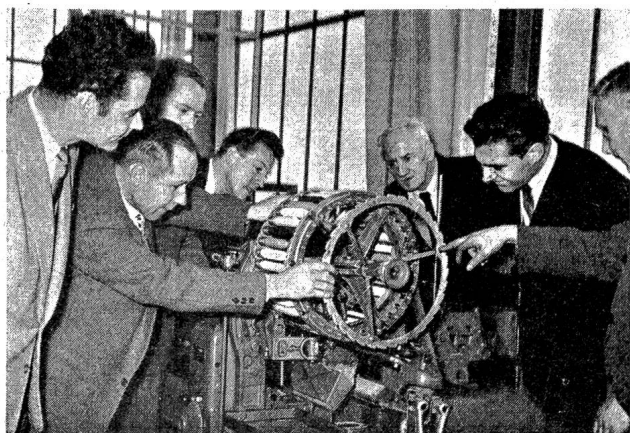


Saurer in der ganzen Welt Ehre und Ruf bringen. Diese Bandwebstühle, die den wenigsten von uns vertraut sind, fallen durch ihre vollendete Ausführung und Schnelligkeit auf. Wenn man bedenkt, daß zum Beispiel der Typ 15 B mit 950 Schuß in der Minute arbeitet, so kann man sich leicht vorstellen, mit welcher Liebe diese Maschine gebaut sein muß. Auch am Bandwebstuhl ist die Arbeit sehr vielfältig; die Anforderungen an einen Webermeister sind nicht zu unterschätzen. Wenn man zum Beispiel bedenkt, daß für gute Hosenträger 7 Ketten notwendig sind, kann man die Einrichtungsarbeit kaum ermessen.

Am letzten Kurstag besichtigten wir in einem Rundgang die Chassismontage, Karosserie, Motorenprüfstand und Preßwerk. Die restlichen Stunden gehörten dann wieder unserem Kurs und waren dem Buntautomaten, dem Lancierstuhl und der Schaftmaschine gewidmet. Daß die Präzision im Webstuhlbau vom Motorenbau übernommen wurde, freut den Textilpraktiker außerordentlich; denn nur so ist es möglich, daß jeder Ersatzteil ohne anzupassen sofort eingebaut werden kann. Wenn die Montage-Anleitungen in den Betrieben nicht «schubladiert», sondern von den Meistern von Zeit zu Zeit studiert werden und auch darnach gearbeitet wird, laufen die Stühle stets einwandfrei.

Die Schlußworte von Herrn Ghilardi führten noch zu einer lebhaften Diskussion, die manchem Praktiker wertvolle Hinweise gab. Für die gastliche Aufnahme und die weiteren Ueberraschungen, derer man teilhaftig wurde, sei der Firma Saurer und ihren Mitarbeitern sowie Herrn Bollmann für die vorzügliche Kursführung und die sehr interessante Gestaltung herzlich gedankt. Der Kurs wird uns in angenehmer Erinnerung bleiben, hat er uns doch in kurzer Zeit viel Wissenswertes mit auf den Weg gegeben. — Auf Wiedersehen!

W. S.



Kurs über das Webblatt. — Sehr erfreulich war die große Teilnehmerzahl, die sich für diesen Kurs eingeschrieben hatte. Es war unmöglich, die annähernd 60 Teilnehmer in einem Kurs zu instruieren. Demzufolge entschlossen sich Kursleiter und Unterrichtskommission, den Kurs auf zwei Samstage aufzuteilen. Im Hause des Kursleiters, in der Webblätterfabrik W. Bickel, Thalwil, begrüßte der Präsident der Unterrichtskommission Kursleiter und Kursbesucher und dankte Herrn W. Bickel für die Uebernahme bzw. Durchführung des Kurses. Hier auf hieß uns Herr Bickel herzlich willkommen, gleichzeitig übergehend zu seinem Einführungsreferat, das allgemeines Interesse fand. Seine Ausführungen galten in erster Linie der richtigen Blattwahl, je nach dem herzustellenden Artikel und dem zu verarbeitenden Material. Daß das Webblatt das Herz der Weberei ist, sollte jedem Webereipraktiker selbstverständlich sein. Die sogenannte Röh rung der Webblätter kann nicht für alle Materialien die gleiche sein, wenn aber dem Blattfabrikanten keine näheren Angaben über den Artikel gemacht werden als die Verwendung für Kunstseide, dann hält sich der Blattmacher an seine Normen. Abweichungen

der Röhrlung nach unten oder oben sind für Spezialgewebe oft notwendig. Darum ist dem Blatt-Besteller zu empfehlen, dem Blattmacher nähere Angaben über Material, Artikel und Schußzahl zu machen. Webeblätter in Normalausführung eignen sich zum Beispiel nicht für einfädige Artikel oder für solche mit hoher Schußzahl. Die Schwierigkeiten, die sich dabei bemerkbar machen, werden dann mit Vorliebe dem Blattmacher bzw. dem Blatt auferlegt, obwohl der Besteller oder der Praktiker nicht das dem Artikel entsprechende Blatt wählen. Auch der Blattmacher hat seine Schwierigkeiten, und der Blattzahnfabrikant kennt diese ebenso gut; es sind dies die Unterschiede im gewalzten Draht. Hierüber gab uns ein Vertreter einer bekannten Blattzahnfabrik sehr interessante Erklärungen; sie seien an dieser Stelle bestens verdankt. Mit großem Interesse folgten dann die Kurs Teilnehmer den weiteren Erläuterungen von Herrn Bickel und seines tüchtigen Meisters, Herrn Hedinger. Der ganze Vorgang des maschinellen Blattbindens, die genauen Vorarbeiten für das Lötten der Blätter und die nachfolgenden Arbeiten, bis das Blatt fertig ist, beeindruckte alle Besucher. Welch großen Könnens und was für einer großen Arbeit es bedarf, bis ein Webblatt die Gnade des Weberfachmannes findet, veranschaulichte uns Herr Hedinger vorzüglich. Wir verstehen nun, daß sich trotz größter Sorgfalt Fehler einschleichen können, zum Beispiel bedingt durch die bereits erwähnten Unterschiede im gewalzten Draht. Trotzdem wir die Schwierigkeiten der Blatherstellung kennen, müssen wir aber auch immer wieder höhere Anforderungen an den Blattmacher stellen; denn auch an uns geht der Ruf nach schöner Ware ohne Blattstreifen.

Nur zu rasch vergingen dann die Nachmittagsstunden durch die lehrreichen und praktischen Instruktionen von Herrn Hedinger über die verschiedenen Blattreparaturen. Hier zeigte es sich erneut, daß für die Behebung von kleineren Blattschäden in erster Linie unbedingt das notwendige geeignete Werkzeug vorhanden sein muß. Allerdings soll nicht unerwähnt bleiben, daß zum Werkzeug auch eine Hand voll Gefühl und sorgfältiges Arbeiten gehören, andernfalls nützt das beste Werkzeug nichts. Größere Blattreparaturen werden aber mit Vorteil dem gelernten Blattmacher überlassen; denn man braucht nur eine kleine Ungeschicklichkeit zu begehen, und schon nimmt der Schaden größeren Umfang an. Zum Abschluß des Kurses wurde noch eine rege Diskussion geführt, und die beiden Herren Kursleiter gaben auf alle Fragen erschöpfende Auskunft. Der Kurs gehört der Vergangenheit an; er hat sicher seinen Zweck erreicht und wird einem jeden Teilnehmer in bester Erinnerung bleiben. Den beiden Kursleitern, Herrn Bickel und Herrn Hedinger, sei an dieser Stelle für ihre lehrreichen und interessanten Ausführungen herzlich gedankt. d/n.

Monatzusammenkunft — Unsere erste Zusammenkunft im neuen Jahre findet Montag, den 10. Januar 1955 im Restaurant «Strohof», Zürich 1 (I. Stock), 20 Uhr, statt. Wir dürfen verraten, daß durch eine Sonderveranstaltung ein genußreicher Abend bevorstehen wird und erwarten daher eine zahlreiche Beteiligung. **Der Vorstand**

Stellenvermittlungsdienst

Offene Stellen:

1. **Seidenweberei im Kanton Zürich** sucht Betriebsleiter oder Obermeister mit Erfahrung in der Jacquardweberei, Wohnung vorhanden.
2. **Seidenstoffweberei im Kanton Zürich** sucht für ihre Krawatten-Schaffweberei (Rüti-Stühle) tüchtigen Webermeister.

3. **Großhandelshaus für Seidengewebe in Zürich** sucht per sofort Tuchschauper oder Tuchschauperin für Dauerstellung. Flinkheit und praktische Erfahrung unerlässlich. Alter 20—30 Jahre.

Stellensuchende:

33. **Jüngerer Webereitechniker** mit guter Praxis sucht passende Stelle im In- oder Ausland.
34. **Textilkaufmann**, 31 Jahre alt, mit Handelsschul- und Textilfachschulbildung, Sprachenkenntnisse, sucht passenden Wirkungskreis.
36. **Junger Krawatten-Disponent** mit Textilfachschulbildung und Praxis sucht Stelle.

Bewerbungen sind zu richten an den Stellenvermittlungsdienst des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und A. d. S., **Clausiusstr. 31, Zürich 6.**

Die Einschreibgebühr beträgt für Inlandstellen Fr. 2.— und für Auslandstellen Fr. 5.—. Die Einschreibgebühr ist mit der Bewerbung zu übermitteln, entweder in Briefmarken oder auf Postcheck Nr. VIII/7280.

Tüchtiger, gut ausgewiesener

Stoffkontrolleur

mit langjähriger, reicher Erfahrung, sucht Dauerstellung in Seidenstoffweberei. — Offerten unt. Chiffre TJ 4006 an **Orell Füssli-Annoncen, Postfach, Zürich 22.**

Webereifachmann

sucht Stelle als **Betriebsleiter oder Techn. Berater.** Gute Zeugnisse und Referenzen.

Ausführliche Offerten unter Chiffre TJ 4005 an **Orell Füssli-Annoncen, Postfach Zürich 22.**

Tuchschauper - Tuchschauperin

für Seidengewebe findet per sofort in Großhandelshaus Dauerstellung. Flinkheit und praktische Erfahrung unerlässlich. Alter 20—30 Jahre.

Bewerbungen unter OFA 3335 Z an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.**